

## LEDDRA Pressemitteilung

Mai 2010

Wiederkehrende sozio-ökonomische und ökologische Krisen ziehen immer öfters die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, vor allem weil sie miteinander verknüpft sind und schwerwiegende Folgen haben. Insbesondere betroffen davon sind die schwachen und benachteiligten Teile der Gesellschaft in den ressourcenarmen und sensiblen Regionen. Nahrung, Wasser und Energiesicherheit sind nicht nur von der Verfügbarkeit von natürlichen Ressourcen abhängig, sondern auch von Märkten, Finanzen, Managementsystemen, Eigentumsrechten, Lebensstil und vielen anderen Faktoren. Begrenzte und knappe natürliche Ressourcen - Boden, Wasser, Biodiversität – erschweren das Dilemma in dem sich Entscheidungsträger befinden, nämlich einen Weg zu finden wie die Landnutzung in zufriedenstellender Weise möglichst viele menschliche Bedürfnisse erfüllen kann. Die Vermeidung von Bodendegradation und Wüstenbildung als auch der nachhaltige Umgang mit Ressourcen sind deswegen wesentliche Prioritäten aus der Perspektive der Sicherung des Überlebens und des Wohlbefindens der Menschen, heute und in Zukunft und insbesondere in ariden und semi-ariden Regionen. Darüber hinaus ist es dringend notwendig, Lösungen zu erarbeiten, die nicht nur wissenschaftlich fundiert, sondern auch wirtschaftlich tragbar, sozial akzeptabel und an die besonderen Eigenschaften der betroffenen Regionen angepasst sind, in denen sie umgesetzt werden.

Die Universität der Ägäis koordiniert das neue EU-finanzierte vierjährige internationale Forschungsprojekt LEDDRA: Land- und Ökosystemdegradierung und Wüstenbildung: Bewertung der Eignung von Maßnahmen. Das Projekt zielt darauf ab neue Erkenntnisse über die Theorie solcher LEDD-Maßnahmen zu generieren sowie integrierte Methodiken zur Bewertung der Eignung dieser Maßnahmen zu entwickeln.

LEDDRA baut auf mehr als 20 Jahren EU-finanzierter und jahrelanger internationaler Forschung auf, welche das Ausmaß und Determinanten der Bodendegradation und Wüstenbildung abschätzt und verschiedene Strategien sowie Landmanagementsysteme für die nachhaltige Entwicklung der betroffenen Regionen untersucht. Das LEDDRA-Konsortium umfasst 11 Partner aus Universitäten und Forschungseinrichtungen in ganz Europa, Marokko und China. Die Kombination der vielfältigen und fachübergreifenden Kompetenzen der einzelnen Partner ermöglicht die umfassende und systematische Studie von Antworten auf die Bodendegradation in Ackerflächen, Weideland und Wald / Buschwald. Professor Helen Briassoulis, Koordinator von LEDDRA, erklärt: "Dies ist eine grundlegende Voraussetzung für eine rationelle, verantwortungsvolle und wirksame nachhaltige Landwirtschaft und Landnutzungsplanung sowie sinnvolle politische Entscheidungen auf allen Ebenen".

Durch die Anwendung des Ökosystem-Ansatzes wird LEDDRA umweltbezogene, sozio-ökonomische, kulturelle und institutionelle Faktoren untersuchen, die den Menschen in der Wahl des Managements von Land und Ressourcen beeinflussen. Zudem wird LEDDRA neue integrierte Ansätze zur Bewertung von Kosten und Nutzen der gewählten Managementsysteme entwickeln. Ein breites Spektrum von Akteuren, vom lokalen Landnutzer über den politischen Entscheidungsträger bis hin zu Vertretern der UN-Konvention zur Wüstenbekämpfung, wird konsultiert werden. Es werden Fallstudien in europäischen und außereuropäischen Gebieten durchgeführt werden. LEDDRA wird zudem verschiedene Politiken prüfen, die zur Bodendegradation beitragen oder diese bekämpfen. Darüber hinaus werden politische Empfehlungen für die verschiedenen Akteure auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene erarbeitet werden, um auf diese Weise die Umsetzung von Lösungen zu unterstützen, welche umwelt- und sozial-politische Ziele fördern.

Die Projekt-Website <http://leddra.aegean.gr/> wird ein Informationssystem umfassen inkl. Plakate, Videoclips, herunterladbare Dokumente, Foto-Alben und andere Medien, um das Interesse eines breiten Publikums anzuziehen und Projektergebnisse entsprechend der unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen zu verbreiten.

\*\*\*\*\*

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Prof. Helen Briassoulis, Email: [e.briassouli@aegean.gr](mailto:e.briassouli@aegean.gr) oder Telefon: +30-22510-36411.